



## Handwerk aus Palästina

Es ist ein schwieriges Leben, welchem sich die meisten Menschen im Westjordanland gegenübersehen. Ihre Möglichkeiten, sich frei zu bewegen und einer geregelten Arbeit nachzugehen, sind aufgrund israelischer Bestimmungen stark eingeschränkt. Viele Palästinenser sehen kaum Zukunft für sich und ihre Familien.

Umso wichtiger sind die vielen kleinen Projekte, die Hoffnung machen. Projekte, die Menschen in Arbeit bringen und gleichzeitig jahrhundertealte Traditionen und somit die palästinensische Identität bewahren. Die Salvatorianerinnen unterstützen seit vielen Jahren zwei dieser Projekte:

### ■ Die melkitisch-palästinensische Stickereiwerkstatt in Ramallah

Als der erste Palästinenseraufstand, die Intifada, Ende 1987 begann, und vielen Männern der Zugang zu ihren Arbeitsstellen innerhalb des israelischen Staatsgebiets verwehrt wurde, mussten viele Frauen plötzlich die Rolle der Ernährerin für ihre Familien übernehmen. Von Hilfsorganisationen erhielten sie die nötigen Materialien, um Stickereien herstellen und verkaufen zu können. Bald schon konnten rund 400 Frauen im gesamten Westjordanland auf diese Weise Geld verdienen. Die Arbeit half ihnen auch, die vielen Stunden und Tage zu überstehen, an denen sie aufgrund von Ausgangssperren ihren Ort oder gar ihr Haus nicht verlassen durften. Mittlerweile erhalten die Frauen und ihre Familien über die nach und nach gegründeten Werkstätten auch einen Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildungsangeboten oder Sozialhilfe – Dienstleistungen, die längst nicht selbstverständlich sind.



Im Jahr 2003 eröffnete die schottische Hilfsorganisation Palcrafts in Ramallah den Fairer-Handel-Laden „Hadeel“. Dort werden nicht nur die Handarbeiten der Frauen verkauft, auch die dadurch erzielten Gewinne kommen ihnen zugute, beispielsweise in Form neuer Nähmaschinen oder Alphabetisierungskursen. Die meisten Waren bezieht der Laden aus der örtlichen Stickereiwerkstatt, die auch von den Salvatorianerinnen unterstützt wird.

Wer die Schwestern im Alten- und Pflegeheim Beit Emmaus besucht oder in den Bildungs- und Tagungshäusern in Deutschland zu Gast ist, kann auch dort die Stickereien und Handarbeiten kaufen. Christlichen und muslimischen Frauen und ihren Familien sichert dies ein regelmäßiges Einkommen.

### ■ Schnitzarbeiten aus Bethlehem

Olivenholz kommt in der Bibel eine besondere Bedeutung zu. Das Buch der Könige berichtet von den Türen zu Salomons Tempel, die aus diesem Holz gefertigt wurden. Im Buch der Offenbarung sind die Propheten „die beiden Olivenbäume, die vor dem Herrn der Erde stehen“. Und im Buch Genesis zeigt der Olivenzweig im Schnabel der Taube Noah an, dass das Wasser zurückgegangen war.

Olivenholzschnitzer in Bethlehem fertigen Madonnen, Rosenkränze, Krippenfiguren, Weihnachtsbaumschmuck und vieles mehr an. Der Verkauf dieser Artikel sichert mehreren Dutzend Familien die Lebensgrundlage und gibt auch der nächsten Generation eine Zukunft in Bethlehem.

■ Die Salvatorianerinnen bieten die Stickereien sowie die schönen Arbeiten aus Olivenholz in ihren Einrichtungen zum Verkauf an. Bei Interesse finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes Informationen zur Bestellung!

